

# Daily

Nr. 5, 31. Juli 2008



Young Directors Project

## Vier seltsame Spiele der Erinnerung

SALZBURGER FESTSPIELE 2008



YDP-Kuratorin Martine Dennewald, Schauspielchef Thomas Oberender, Ingrid Roosen-Trinks (Montblanc-Kultur-stiftung) und Präsidentin Helga Rabl-Stadler präsentieren das Young Directors Project 2008.



Barbara Bonney und Michael Schade inmitten ihrer Sänger-Schützlinge, die sie im Rahmen des Montblanc unterstützten Young Singers Project betreuen. Fotos: wildbild.at

Montblanc und die Salzburger Festspiele. Junge Sänger und junges Theater sind den Salzburger Festspielen und Montblanc International ein großes Anliegen. Soeben wurden die beiden von Montblanc unterstützten Festspiel-Projekte 2008 vorgestellt. Bereits seit 2002 gibt es das Young Directors Project (YDP), das zur Gänze von Montblanc gesponsert wird. Dabei können sich herausragende junge Theatergruppen dem Festspielpublikum präsentieren. Von den vier geladenen Gruppen wird eine am 22. August mit dem YDP-Award ausgezeichnet. 2008 konnten erstmals Produktionen aus den USA, aus Japan und Norwegen eingeladen werden. Zur Eröffnung spricht heute, 31. Juli, um 19.00 Uhr, der Historiker Karl Schlögel im republic.

Vorhang auf heißt es für das neue Young Singers Project, das Barbara Bonney und Michael Schade initiiert haben und das Montblanc möglich macht. Elf junge Sänger wurden dafür bei Auditions in der ganzen Welt aus über 200 Kandidaten ausgesucht. Sie erhalten die einmalige Gelegenheit, in sechs öffentlichen Meisterklassen mit Christa Ludwig, Barbara Bonney, Michael Schade, Jürgen Flimm, Thomas Quasthoff, Franz Grundheber und Malcolm Martineau ihr Können zu vertiefen. Daneben wirken sie auch in Festspielkonzerten mit. Am 27. August zeigen sie bei einer Abschluss-gala, was sie in Salzburg alles lernen konnten. Infos unter [www.salzburgfestival.at/YSF](http://www.salzburgfestival.at/YSF)

Montblanc and the Salzburg Festival. Young singers and young talents are very important to the Salzburg Festival and Montblanc International. This was evident when the two Festival projects supported by Montblanc in 2008 were presented to the public. The Young Directors Project (YDP), sponsored entirely by Montblanc, has been part of the Festival since 2002. It allows young theater companies to present their work to the Festival's audiences. Of the four invited groups, one will travel home with the YDP Award, to be awarded on August 22. For the 2008 season, it was possible for the first time to invite productions from the USA, Japan and Norway. At the opening ceremony taking place today, July 31, at 7 pm at republic, historian Karl Schlögel will be the featured speaker.

The curtain rises on the new Young Singers Project, initiated by Barbara Bonney and Michael Schade and funded by Montblanc. Eleven young singers have been selected for this program among more than 200 applicants through auditions held world-wide. They will have the unique opportunity to participate in six public master classes with Christa Ludwig, Barbara Bonney, Michael Schade, Jürgen Flimm, Thomas Quasthoff, Franz Grundheber and Malcolm Martineau. In addition, they will be featured in Festival concerts. On August 27, the young singers perform a final gala concert, displaying their newly acquired skills. Further information is available at [www.salzburgfestival.at/YSF](http://www.salzburgfestival.at/YSF)

## Festspiele Inside

**F**lug zu den Sternen nennt sich eine Veranstaltung der Freunde der Salzburger Festspiele und des Forschungsinstituts für politisch-historische Studien der Wilfried-Haslauer-Bibliothek, die sich mit der Ära Herbert von Karajans bei den Salzburger Festspielen, aus Anlass seines 100. Geburtstages, auseinandersetzt. Eine hochkarätige Gästeschar wurde dafür geladen: Heinrich Wiesmüller, der von 1991 bis 1995 Festspielpräsident war, Clemens Hellsberg, Vorstand der Wiener Philharmoniker, und der Autor Peter Csobádi diskutieren am 4. August unter der Leitung des Historikers Robert Kriechbaumer über das Phänomen Herbert von Karajan.

Die Jahre 1933 und 1989 markieren den Anfangs- und den Endpunkt des Wirkens Herbert von Karajans bei den Festspielen, die er über die Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat. 1933 trat er hier zum ersten Mal auf und dirigierte die Walpurgisnachtszene in der *Faust*-Inszenierung von Max Reinhardt. Am 16. Juli 1989 starb er an den Folgen eines Herzversagens während der Proben zu Verdis *Ein Maskenball* in Salzburg. Einlass nur mit Einladung



Herbert von Karajan

Foto: S. Lauterwasser, Elette und Herbert von Karajan Institut

## Das Phänomen Herbert von Karajan

**F**lug zu den Sternen (*Flight to the Stars*) is the title of an event hosted by the Friends of the Salzburg Festival and the Research Institute for Political and Historical Studies of the Wilfried Haslauer Library, which explores Herbert von Karajan's era at the Salzburg Festival, on the occasion of his 100<sup>th</sup> birthday. A high-carat panel of guests has been invited: Heinrich Wiesmüller, the Festival's president from 1991 to 1995, Clemens Hellsberg, member of the executive committee of the Vienna Philharmonic, and author Peter Csobádi will discuss the phenomenon Herbert von Karajan on August 4, moderated by historian Robert Kriechbaumer.

The years 1933 and 1989 mark the beginning and end of Herbert von Karajan's tenure at the festival, which was shaped by him in a major way over the decades. In 1933 he conducted here for the first time, the Walpurgisnacht scene in Max Reinhardt's production of *Faust*. He died on July 16, 1989, the consequence of a heart failure he had suffered during rehearsals for Verdi's *Un ballo in maschera* in Salzburg.

Admittance only by invitation

## Dinev, Dostojewskij und das Kino

**W**enn sich zwei Bulgaren auf dem Wiener Zentralfriedhof treffen, um am Grab des Engels der Flüchtlinge Hilfe zu suchen, dann ist man mitten im erfolgreichen Romanerstling *Engelszungen* von Dimitré Dinev, der zugleich der große Durchbruch für den Dichter bedeutete. Das Schicksal Flüchtling zu sein, kennt der 1968 in Plovdiv in Bulgarien geborene Dinev nur allzu gut.

1990, kurz nach dem Sturz des kommunistischen Regimes, floh er nach Österreich. Jahrelange hielt er sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Ab 1991 studierte er Philosophie und russische Philologie. Philosophie vor allem auch deshalb, weil ihm der präzise Umgang der Philosophen mit der Sprache für die Verbesserung der eigenen Deutschkenntnisse hilfreich schien. Denn Dinev schreibt nicht etwa in seiner Muttersprache, sondern auf Deutsch. Die 2003 erschienenen *Engelszungen* wurden mehrfach ausgezeichnet, 2005 folgte der Erzählband *Ein Licht über dem Kopf*. Sein Theaterstück *Das Haus des Richters* wurde 2007 am Burgtheater uraufgeführt.

Bei den Salzburger Festspielen ist er heuer als Dichter zu Gast. Zum Ende seines Besuches findet am 10. August, 19.00 Uhr, im DAS KINO, ein Gespräch mit dem Schauspielchef der Festspiele, Thomas Oberender, über die Begegnung mit dem Werk Dostojewskijs und die Einflüsse des Russen auf das Filmschaffen des 20. Jahrhunderts von Aki Kaurismäki bis Steven Spielberg statt.



Dimitré Dinev

Foto: Reinhard Werner

**I**f two Bulgarians meet at the Central Cemetery in Vienna to seek help at the grave of the Angels of Refugees, then you are in the midst of Dimitré Dinev's successful first novel *Engelszungen* (*Angels' Tongues*), which represented the writer's breakthrough. The fate of being a refugee is something that Dinev, born in 1968 in Plovdiv in Bulgaria, knows all too well.

In 1990, shortly after the fall of the Communist regime, he fled to Austria. For years, he eked out a living doing odd jobs. Starting in 1991, he studied philosophy and Russian philology. He chose philosophy mainly because it seemed to him that the precise way in which philosophers used language would help him improve his German. For Dinev did not write in his mother tongue, but in German. *Engelszungen* won numerous awards, and in 2005, it was followed by the volume of stories *Ein Licht über dem Kopf* (*A Light Above the Head*). His play *Das Haus des Richters* (*The Judge's House*) was premiered in 2007 at the Burgtheater.

At the Salzburg Festival, he is one of the poets in residence this year. At the end of his visit, on August 10 at 7 pm at DAS KINO, he will participate in a public conversation with Thomas Oberender, the Festival's director of drama, about his encounter with Dostoyevsky's work and the Russian's influences on film-making during the 20<sup>th</sup> century, from Aki Kaurismäki to Steven Spielberg.

# Seltsame Spiele der Erinnerung

Das Young Directors Project macht sich auf die Suche nach Rekonstruktionen des Erlebten. Zum Auftakt wird das jüngste Stück von Marius von Mayenburg, *Der Stein*, uraufgeführt.

1993. Endlich kann Heidrun Heising mit ihrer Mutter und ihrer Tochter ins Dresdener Elternhaus heimkehren. Es soll ein Neuanfang für die Familie werden. Aber mit dem Einzug kommen auch die Erinnerungen an entscheidende Wendepunkte in ihrem Leben zurück: 1935 verkauft eine jüdische Familie das Haus an die Heising, um ihre Flucht ins Ausland zu finanzieren; das Kriegsende 1945 geht mit dem Untergang der Stadt im Feuersturm und dem Tod des Vaters einher; 1953 flüchten Mutter und Tochter aus der DDR. Und nach dem Mauerfall gerät die Familienlegende vom Vater im Widerstand, der einst eine jüdische Familie gerettet haben soll, ins Wanken.

Wie in Marius von Mayenburgs neuem Stück *Der Stein*, das in der Regie von Ingo Berk bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt wird, stehen auch in den weiteren drei Inszenierungen des YDP 2008 die seltsamen Spiele der Erinnerung im Zentrum. Zwei der Inszenierungen werden für die Festspiele erarbeitet, neben *Der Stein* auch die ungewöhnliche Fassung von *Romeo und Julia* des amerikanischen Nature Theater of Oklahoma: die beiden anderen sind zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum zu sehen: *Fünf Tage im März* der japanischen Gruppe chelfitsch und *Die Maßnahme* (Bertolt Brecht/Hanns Eisler) vom Transiteatret-Bergen. In Brechts Lehrstück werden vier Menschen gerichtet, weil sie einen Kameraden

erschossen haben; sie rechtfertigen sich durch den Lauf der Ereignisse und spielen sie nach. Für die Aufführung wird das *republic* zu einer Raumbühne umgestaltet, die alle Dimensionen des Lehrstücks erfahrbar macht – sogar die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte findet ihren Niederschlag in einer Installation, die der Zuschauer durchqueren muss. Jeder Einzelne ist in den dargestellten Fall verwickelt, nicht nur die vier Darsteller und das Orchester, sondern auch das Publikum, das inmitten des Chores um den Schauplatz herum sitzt.

Die japanische Company chelfitsch erzählt von fünf geschichtsträchtigen Tagen im März 2003. Die Figuren und ihre Berichte von den Tagen um den Beginn des Irak-Krieges sind nicht an bestimmte Schauspieler gebunden; wichtig ist das Erzählen an sich, der gegenwärtige Moment im Theater, in dem die Vergangenheit teils herbeizitiert, teils nachgespielt wird. Nie kann man sicher sein, von wem gerade gesprochen wird und wer gerade spricht, wer wirklich dabei war und wer nur Gerüchte kolportiert, und gerade in dieser Unschärfe wird das Lebensgefühl der jungen japanischen Bevölkerung vermittelt.

Die New Yorker Truppe Nature Theater of Oklahoma schließlich macht sich auf die Suche nach unseren Erinnerungen an Shakespeares *Romeo und Julia*. Die Regisseure Pavol Liska und Kelly Copper erfinden sich selbst und das

Theater mit jeder ihrer Inszenierungen neu: Das Tanzstück *Poetics* choreografierten sie mit Hilfe eines Würfels – jeder Zahl waren Bewegungen, Figuren und Positionen zugeordnet; das elfstündige Melodrama *No Dice* wurde von den zufällig gezogenen Blättern eines Kartenspiels determiniert (diesmal keine Würfel, daher der Titel). Nun befragten sie Freunde und Kollegen nach der Handlung von *Romeo und Julia*, an die keiner sich so ganz genau erinnern kann, und der Mix der widersprüchlichen, aus der Erzählnot erfundenen Szenarien wird zum Theatererlebnis.

Das Young Directors Project wurde 2002 von Jürgen Flimm gegründet. Montblanc International sponsert das Projekt zur Gänze und stiftet auch den mit € 10.000,- dotierten Preis und den exklusiven Montblanc Max-Reinhardt-Pen für die beste Regie, der am 22. August, um 11.00 Uhr, im *republic*, verliehen wird.

Martine Dennewald

Karten für *Der Stein* sind noch für die folgenden Vorstellungen verfügbar: 1., 2. und 3. August; Kartenpreis: € 40,- / Jugendliche € 22,-

Weitere Premieren von YDP: *Die Maßnahme* (7. August), *Fünf Tage im März* (14. August), *Romeo und Julia* (19. August).



Szenen aus *Der Stein* von Marius von Mayenburg

Foto: Matthias Horn

## Strange Tricks of Memory

The Young Directors Project goes in search of reconstructed experiences. The first piece to be presented is the world premiere of Marius von Mayenburg's latest work, *Der Stein* (*The Stone*).

1993. Finally, Heidrun Heising is able to return to her parents' house in Dresden, together with her mother and daughter. But with the move come the memories of decisive turning points in her life: in 1935, a Jewish family sells the house to the Heising in order to finance their escape from Germany; the end of the war in 1945 coincides with the town's destruction by fire and her father's death; in 1953, mother and daughter flee from the GDR. And after the fall of the Wall, the family legend of her father, who was supposed to have been in the resistance and saved a Jewish family, starts to crumble.

Just like in Marius von Mayenburg's new play *Der Stein*, which will have its world premiere at the Salzburg Festival, directed by Ingo Berk, the other three YDP productions for 2008 focus on the strange tricks that memory plays on us. Two of the productions have been conceived for the Festival: besides *Der Stein* there is the unusual version of *Romeo and Juliet* from the American company Nature Theater of Oklahoma. The other two will be performed for the first time in German-language theaters: *Five Days in March*, from the Japanese company chelfitsch, and *The Measures Taken* (Bertolt Brecht/Hanns

Eisler) from Transiteatret-Bergen. In Brecht's didactic play, four people are judged because they have shot one of their comrades; they justify themselves by citing the course of events and reconstruct them. For this performance, the *republic* will be turned into a stage area which allows the audience to experience all the dimensions of this didactic play – even the history of its creation and its audience reception will be reflected by an installation the viewer has to pass through in order to get to his seat. Every individual is wrapped up in the case portrayed, not just the four actors and the orchestra, but also the audience, seated in the midst of the chorus around the place of the action.

The Japanese company chelfitsch tells of five history-filled days in March 2003. The protagonists and their reports about the days surrounding the beginning of the Iraq war are not tied to certain actors; the important thing is narration itself, the present moment in the theater in which the past is partially conjured up, partially re-enacted. One can never be sure who is being spoken of and who is speaking, who was really present and who is just repeating rumors, and this uncertainty is exactly the vehicle that transports the current feeling about life of young Japanese people.

Finally, the New York company Nature Theater of Oklahoma goes in search of our memories of Shakespeare's *Romeo and Juliet*. Directors Pavol Liska and Kelly Copper reinvent themselves and theater with each of their productions: they choreographed their dance piece *Poetics* with the help of a set of dice – each number had movements, figures and positions assigned to it; the eleven-hour melodrama *No Dice* was determined by the haphazard draws from a deck of cards (this time, it was not dice, hence the title). Now they ask friends and colleagues about the plot of *Romeo and Juliet*, which nobody can quite remember, and the mixture of contradictory scenarios, invented on the spot because something had to be told, becomes a theatrical experience.

Martine Dennewald

The Young Directors Project was founded by Jürgen Flimm in 2002. Montblanc International sponsors the entire project, and also donates the prize money of 10,000 Euros as well as the exclusive Montblanc Max-Reinhardt-Pen for the best director – awards that will be presented in a ceremony at the *republic* on August 22 at 11 am.

## Meine Meinung my comment



Wilfried Haslauer, Landeshauptmann-Stv.  
Foto: Land Salzburg

Die Festspiele sind das kulturelle Flaggschiff unseres Landes. Sie sind als Standortfaktor für Kultur, Wirtschaft und Fremdenverkehr unverzichtbar. Die Salzburger Festspiele sind aber seit jeher auch einem europäischen, einem Grenzen überschreitenden Konzept gefolgt; und das bewusst auch in politisch schwierigen Zeiten, etwa als Stefan Zweig auf dem Kapuzinerberg über den Dächern von Salzburg für ein „Europa des Geistes“ plädierte. Diese Haltung hat heute, in Zeiten einer intensiven Debatte über die Europäische Einigung und über die Rolle Österreichs in einem vereinten Europa, mehr Gültigkeit denn je. Die verbindende Wirkung von Kunst und Kultur, die Rolle der Salzburger Festspiele auch als Forum der Begegnung für Menschen aus Politik und Wirtschaft können einen Beitrag dazu leisten, diesen europäischen Gedanken hoch zu halten und auf den eigentlichen Sinn des Projektes Europa, nämlich dauerhaften Frieden auf diesem Kontinent, hinzuweisen.

Die Salzburger Festspiele waren von Beginn an nicht nur Festspiele der Kultur. Eine der wichtigsten Ideen von Hugo von Hofmannsthal war die Friedensmission. Kunst und Kultur als Völker verbindendes Element. In diesem Sinn wünsche ich allen Besuchern der Salzburger Festspiele eindrucksvolle Erlebnisse bei den Festspielen 2008, ich danke aber auch allen Künstlerinnen und Künstlern, die Außergewöhnliches leisten, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburger Festspiele, die Außergewöhnliches ermöglichen.

The Salzburg Festival is the cultural flagship of our state. As a location factor for culture, economy and tourism, it is irreplaceable. The Salzburg Festival has always purposefully followed a concept that transcends borders, especially in politically difficult times, for example when Stefan Zweig pleaded for an „Intellectual Europe“ on Kapuzinerberg, high above the roofs of Salzburg. Today, as an intensive debate is going on about the European Unification and about Austria's role within a unified Europe, this is more valid than ever. The effect of art and culture in bringing people together, the role of the Salzburg Festival as a forum for people from politics and business to meet – all these can contribute to this European idea and point to the essential meaning of the „Project Europe“: ensuring lasting peace on this continent.

From the beginning, the Salzburg Festival was not just a festival of culture. One of the most important ideas of Hugo von Hofmannsthal was its mission of peace. Art and culture as an element that unites people. In this spirit, I wish all the Salzburg Festival's visitors impressive experiences at the 2008 Festival, but I would also like to thank all the artists for their extraordinary contributions, and all the employees of the Salzburg Festival, who make the extraordinary possible.

Dr. Wilfried Haslauer,  
Deputy Governor



Für das Wohl unserer Kunden betrachten wir die Dinge aus einem neuen Blickwinkel. Ein Anspruch, den wir mit den Salzburger Festspielen teilen. Eine renommierte Institution, die mit ihrer innovativen Ausrichtung die klassische Musik kontinuierlich geprägt hat. Wir teilen die Tradition, anders zu denken, und ermöglichen dadurch unseren Kunden, neue Chancen zu realisieren. Weitere Informationen zu unseren Dienstleistungen unter +43 1 512 29 89 45 oder in unseren Niederlassungen in Salzburg oder Wien. [www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

Neue Perspektiven. Für Sie.

CREDIT SUISSE

## heute · today

## Vorschau · Preview

## morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Do, 31.7.	10.00 Uhr	<b>Schubert-Szenen · Kontinent Sciarrino</b> · Markus Hinterhäuser über das Konzertprogramm I	Schüttkasten	Fr, 1.8.	10.00 Uhr	<b>Otello</b> · Nadja Kayali: Wer war Otello – eine Spurensuche	Schüttkasten
	11.30 Uhr	<b>Otello</b> · Regisseur Stephen Langridge im Gespräch mit Hannes Eichmann	Schüttkasten		10.30 Uhr	<b>Der Salzburger Herbert von Karajan</b> · Wilfried Haslauer Eliette und Herbert von Karajan Institut · Mitglieder der Berliner Philharmoniker • Eintritt nur mit Einladung	Mozarteum Solitär
	15.00 Uhr	<b>Young Singers Project – Meisterklasse</b> · Mit Christa Ludwig	Universitätsaula		11.30 Uhr	<b>Heimat</b> · Marjana Lipovšek im Gespräch mit Siegbert Stronegger	Schüttkasten
	15.30 Uhr	<b>Buchpräsentation</b> · Jürgen Flimm im Gespräch mit Helga Rabl-Stadler über sein neues Buch <i>Theaterbilder</i>	Schüttkasten		16.00 Uhr	<b>Needcompany · Trilogie · Sad Face / Happy Face</b> · Jan Lauwers Mit Grace Ellen Barkey, Anneke Bonnema, Hans Petter Dahl, Viviane De Muyck, Misha Downey, Julien Faure, Yumiko Funaya, Benoit Gob u.a.	Perner-Insel Hallein
	18.00 Uhr	<b>Fjodor M. Dostojewskij · Verbrechen und Strafe</b> · Andrea Breth Mit Sven-Eric Bechtolf, Uwe Bertram, Marie Burchard, Jens Harzer, Corinna Kirchhoff, Wolfgang Michael, Elisabeth Orth, Udo Samel u.a.	Landestheater		18.00 Uhr	<b>Fjodor M. Dostojewskij · Verbrechen und Strafe</b> · Andrea Breth Mit Sven-Eric Bechtolf, Uwe Bertram, Marie Burchard, Jens Harzer, Corinna Kirchhoff, Wolfgang Michael, Elisabeth Orth, Udo Samel u.a.	Landestheater
	19.00 Uhr	<b>Young Directors Project</b> · Eröffnungsvortrag von Karl Schlögel	republic		19.30 Uhr	<b>Giuseppe Verdi · Otello</b> · Riccardo Muti · Stephen Langridge Mit Aleksandrs Antonenko, Marina Poplavskaya, Carlos Álvarez, Barbara Di Castri u.a. · Wiener Philharmoniker Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus
	19.00 Uhr	<b>W. A. Mozart · Don Giovanni</b> · Bertrand de Billy · Claus Guth Mit Christopher Maltman, Anatoli Kotscherga, Annette Dasch, Matthew Polenzani, Erwin Schrott u.a. · Wiener Philharmoniker Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Haus für Mozart		20.00 Uhr	<b>Camerata 1</b> · Marc Minkowski · Johan Reuter, Miah Persson, Malena Ernman, Estnischer Philharmonischer Kammerchor, Camerata Salzburg · Werke von Edvard Grieg	Haus für Mozart
	19.30 Uhr	<b>Schubert-Szenen 2</b> · Renaud Capuçon, Alina Ibragimova, Gautier Capuçon, Oleg Maisenberg · Werke von Franz Schubert, Luigi Nono und Franz Schubert / Franz Liszt	Mozarteum		20.00 Uhr	<b>Young Directors Project · Marius von Mayenburg · Der Stein</b> Ingo Berk · Mit Lea Draeger, Judith Engel, Bettina Hoppe, Eva Meckbach, Kay Bartholomäus Schulze und Elzemarike de Vos	republic
	20.00 Uhr	<b>Young Directors Project · Marius von Mayenburg · Der Stein</b> Ingo Berk · Mit Lea Draeger, Judith Engel, Bettina Hoppe, Eva Meckbach, Kay Bartholomäus Schulze und Elzemarike de Vos	republic		21.15 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2008</b> · Giacomo Puccini · La Bohème Herbert von Karajan · 1965	Kapitelplatz
	21.15 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2008</b> · Giuseppe Verdi · Falstaff Herbert von Karajan · 1982	Kapitelplatz				

KARTENBÜRO der SALZBURGER FESTSPIELE  
5010 Salzburg · Postfach 140 · Telefon +43-662-80 45-500 · Telefax +43-662-80 45-555  
DIREKTVERKAUF im Schüttkasten (neben dem Festspielhaus) täglich 9.30–18.30 Uhr  
[info@salzburgfestival.at](mailto:info@salzburgfestival.at) · [www.salzburgfestival.at](http://www.salzburgfestival.at)

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele